





Ein erfolgreiches Jahr





2-Tages Wanderung der SFF Uznach



## Ein erfolgreiches Jahr

So. Nun ist es wieder so weit. Das neue Jahr ist erst wenige Stunden alt. Doch viele Pläne sind bereits geschmiedet. Nahtlos geht es weiter. Erst gerade die Sommersaison beendet, schon kommt der Chlaus und bald sind wieder die HV's. Ein Höhepunkt folgt dem Nächsten. Manchmal schon fast schwierig um zur Ruhe zu kommen und einfach mal in der Halle die Turnstunde zu geniessen. Doch ist dies Natürlich auch essentiell um ein Gutes zusammen sein aufzubauen.

Viele Projekte, sei es in den Riegen, oder im Gesamtverein, sind abhängig von willigen Mitgliedern, die uns mit ihrer Kraft mit zu helfen unterstützen. Daher sind wir alle froh, wenn man sich dazu aufbringt, auch mal ja zu sagen.

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an all die lieben Menschen, denen wir es verdanken, dass der TV Uznach so ist, wie wir Ihn kennen. Voller Kraft, Vielfallt und Ideenreichtum. Die vielen Stunden, welche mit Herzblut absolviert wurden, um Turnstunden vorzubereiten, Ausflüge und Sonstige gesellige Anlässe zu organisieren. Sich um das Organisatorische kümmern, die ganze «Turnerbande» zusammen halten oder «einfach» mit einem Engagierten mitmachen in der Turnstunde den Respekt zeugen.

Zum Schluss möchte ich euch allen auch in diesem Jahr viel Erfolg und Gesundheit wünschen. Bleibt «aktiv» und geniesst die Zeit, wo ihr etwas macht, dass euch oder anderen eine Freude bereitet.

Euer Präsident aus dem Appenzellerland



## Neuzuzüger Apéro

Dank dem Engagement des Verkehrvereins dürfen sich die Vereine Jährlich am Neuzugüer Apéro vorstellen. Auch der TV Uznach nimmt diese Gelegenheit wahr und präsentiert sich schon seit einigen Jahren mit einem voller Turnutensilien gefüllten Tisch und schönen Bilderwänden. Medaillen,



Fotos und Auszeichnungen ziehen Magisch an. Wir hoffen das Beste, dass auch einige Interessenten den Weg zu uns in die Hallen finden.

MAKE



### Wie alt werden?

Das ist eine topaktuelle Frage. Diese wird beantwortet, wer den passenden Dokumentarfilm «Aktiv ins Alter» besucht hat. Mathe Kessler, initiativer Präsident des Turnverein Uznach, lud Mitglieder aller Riegen und Ehrenmitglieder zu einem Filmabend ins Kino Rex ein. Am Montagabend blieben die Hallen dunkel, denn fast 100 Turnerinnen und Turner trafen sich im Kinosaal.

Sechs Seniorinnen und Senioren wurden mit ihren Hobbys vorgestellt. Bei fünf der sechs ist es Sport. Bei der 102 jährigen Maria ist es Begabung, denn sie haute bis zu ihrem Tod in den Proben in der Ballettschule tatkräftig in die Klaviertasten. Der 97 jährige Charles reist durch die ganze Schweiz bis London, um im 60-Metersprint zu toppen. Sigi feierte seinen 80. Geburtstag und nimmt immer noch an Iron Man-Wettkämpfen teil. Verena mit 86 Lebensjahren hüpft wie ein Reh über Stock und Stein an Orientierungsläufen. Peter mit 70 ist begeisterter Wasserspringer und Gleitschirmpilot. Mit «nur» 59 Jahren ist Fredi noch jung an Jahren. Was er an Gelenkigkeit beweist ist einfach grossartig. Viele Turnende kennen Fredi als Mitglied in der Akrobatikgruppe «Akronis», die an vielen Anlässen ihre Turn-Show zeigen.







Mit welcher Hingabe und Erfolg die Senioren ihrem Hobby nachgehen, ist beeindruckend. Es ist ein Anstoss, selber zu sich und zu seinem Körper Sorge zu tragen. Nach diesem Filmabend sollten die Turnstunden von jüngeren Turnerinnen und Turner überfüllt sein, die ihren Senioren nacheifern wollen. Die Gelassenheit, die Erfahrung, die Leidenschaft sollte die Jüngeren animieren, ihr Leben zu gestalten und nach dem Filmvorbild die Freizeit auskosten.

HOWE





2 | Gesamtverein | 3

## Ein Ausflug zum Schiessen

Am Sonntag dem 27. August trafen sich 11 Turner und Turnerinnen der Aktivriege zum jährlichen Ausflug. Dieser führte diesmal ins Ausland. Nämlich nach Malbun, wo wir in die Kunst des Bogenschiessens eingeführt wurden. Nach einer kurzen Einweisung in die Handhabung eines Pfeilbogens und ein paar zum Teil viel versprechenden Übungsschüssen, begaben wir uns in zwei Gruppen auf einen Rundgang, wo wir unser Können mit Pfeil und Bogen zeigen konnten. Ziel war es mit zwei Schüssen, die am Weg aufgestellten Schaumstofftiere zu erlegen. Dies machte enorm viel Spass, wenn auch einige von uns sicher verhungert wären, wenn es nur die Jagdbeute zu Mittag gegeben hätte. Glücklicherweise konnten wir unsere Grillade aber mit von zuhause mitgebrachten Würsten ergänzen.



Nach dieser kurzen Stärkung begaben wir uns mit erneuter Stärke auf den zweiten Teil der Jagdsafari. Hier trafen wir dann zum Teil sehr exotische Tiere unter anderem Bären, Löwen und sogar einem Protoceratops. Dass diese Urzeitbestie bereits seit vielen Millionen Jahren ausgestorben sein soll, störte uns nicht und so wurde auch diese mit vielen Pfeilen erlegt.



Als wir das Ende des Rundgangs erreichten verliess uns dann das Wetterglück und die mutigen Jäger konnten sich vor diesen Naturgewalten nur noch ins nahegelegene Restaurant flüchten, wo es noch Kaffee und Kuchen gab. Für die Organisation dieses spannenden Ausflugs danken wir Julia Herzog und Daria Sutter.

NISC





## Spielbericht Männerriege Uznach

Traditionell besuchen wir mit einer Faustball- und einer Volleyballmannschaft das «Uslumpete» -Turnier in Rickenbach. Bei sonnigen bzw. idealen Wetter erlebten wir spannende Spiele in beiden Kategorien. Gegenüber dem letzten Jahr erspielten wir im Faustball den 1. Platz (2016 2. Rang) und im Volleyball den 6. Rang (2016 5. Rang). Rund 100 TeilnehmerInnen genossen den abschliessenden Spaghetti-Plausch und den sonnigen Herbstnachmittag.

Nicht ganz an den letztjährigen Erfolg (2016 Turniersieg) konnten wir am Hallenturnier in Schübelbach-Buttikon anschliessen. Mit einem ambitionierten und kämpferischen Einsatz resultierte schliesslich der 4. Rang.

Mit spannenden Spielen und nicht ganz glänzendem Endresultat nahmen wir am 4. November den 9. Schlussrang vom Lachener-Hallenturnier nach Hause. Zeitgleich besuchte ein Teil der Männerriege verstärkt mit den MontagsvolleyballerInnen das «Schmöcker-Volleyballturnier» in Rickenbach bei Wil. Volleyball:

Resultate MR TVU

Feldturnier «Uslumpete»

Hallenturnier «Rietly Cup»

**Buttikon-Schübelbach** 

Hallenturnier Lachen

Rickenbach bei Wil

Faustball:

Turnier «Uslumpete» Rickenbach bei Wil	6. Rang
Turnier «Schmöcker» Rickenbach bei Wil	5. Rang

1. Rang

4. Rang

9. Rang

FKA

## Männerriege Reise

Vereinsreise vom 26./27. August 2017

Die traditionelle Vereinsreise der Männerriege Uznach führte die Gesellschaft am Wochenende vom 26. und 27. August 2017 nach La Chaux-de-Fonds.

Bereits um 06.30 Uhr besammelten sich 19 Männerriegler beim Bahnhof Uznach und nahmen im bereitstehenden Bus platz. Nach der Begrüssung durch den Chauffeur Max nahmen wir pünktlich den Weg Richtung Biel unter die Räder. Am Bielersee war der Znünihalt geplant. Bei schönstem Wetter und wunderbarer Aussicht auf den See wurde auf der Terrasse des Restaurants Du Lac Kaffee und Gipfeli serviert. Anschliessend steuerten wir mit grossem Interesse dem nächsten Ziel, der Asphaltmine von Travers, entgegen. Unter kundiger und humorvoller Führung wurde uns die Bedeutung der Mine für die Region und die Art und Technik des Abbaus des Asphalts nähergebracht. Durch die Ausbeutung unter Tag erreichten die Stollen eine Länge von über 100 Kilometern. Anfang des 19. Jahrhunderts erreichte das Bergwerk seinen Höhepunkt und lieferte rund 20% der



weltweiten Asphaltproduktion. Im Jahre 1986 wurde die Mine stillgelegt. Heute ist ein Teil der Mine der Öffentlichkeit als Schauwerk zugänglich. Der Besuch des Bergwerks wurde mit dem Mittagessen – Schinken im heissen Asphalt gekocht – abgeschlossen. Die Weiterfahrt führte über La Brévine und Le Locle nach La Chaux-de-Fonds, wo die Besichtigung des Uhrenmuseums auf dem Programm stand.

4 Aktiv Sport Männer 5

In der Eingangshalle wurden wir von einer Dame empfangen, die uns durch die Geheimnisse der Zeitmessung führte. Von der einfachen Sonnenuhr bis zur hochkomplexen Kalenderuhr und zu den heutigen Uhren war alles zu bestaunen. Besonders eindrücklich war, wie einzelne Werke mit vielen kleinsten und filigranen technischen Finessen ausgestattet waren. Ein kurzer Spaziergang durch den Museumsgarten schloss die Besichtigung ab. Es folgte der Zimmerbezug in einem in die Jahre gekommenem Hotel im Zentrum von La Chaux-de-Fonds. Bis zum Nachtessen blieb noch etwas Zeit, welche wir nutzten, um die nähere Umgebung zu erkunden und sich einen Apero zu gönnen. Nach dem Nachtessen traf sich die ganze Gruppe in einer Gartenwirtschaft zum gemütlichen Zusammensein. Schon bald schlossen einige den Abend etwas früher ab, während die anderen sich auf die Suche nach einer anderen Unterhaltung machten. Bald wurde klar, dass das Ausgangsangebot nicht so attraktiv war, was aber noch kein Grund war, um das Zimmer aufzusuchen. Wer, wo und wie lange unterwegs war, konnte man am Sonntagmorgen beim Frühstück erfahren. Es stellte sich heraus, dass einige doch noch etwas gefunden und es länger ausgehalten haben. Nach dem Frühstück und dem Zimmer räumen, besammelte sich die ausgeschlafene Schar vor dem Hotel zur nächsten Attraktion einer Stadtführung. Mit dem Bus fuhren wir zu einem Tourist-Center, wo uns eine Videoshow über die Geschichte von La Chaux-de-Fonds und deren Uhrenindustrie informierte. Dabei erfuhren wir unter anderem wie es zur speziellen quadratischen Anordnung der Häuser und Strassen kam. Anschliessend führte uns der Stadtführer durch die Stadt und zeigte uns einige spezielle Häuser und erklärt deren Vergangenheit. So auch das Geburtshaus von «Le Corbusier». Den Abschluss erlebten wir auf einem Hochhaus im Zentrum von La Chaux-de-Fonds, von wo aus eine herrliche Rundsicht auf die Stadt geboten wurde. Nach den vielen neuen Erfahrungen und Eindrücken reichte die Zeit gerade noch für eine kühle Erfrischung, ehe der Bus uns wieder abholte. Es folgte eine gemütliche Fahrt über die wunderschönen Jurahöhen und durch idyllische Dörfer nach Ligerz am Bielersee.

Dort wurden wir vom Winzer Stephan Martin empfangen der uns in seinen Degustationsraum führte und uns seinen Betrieb vorstellte. Viele Arbeiten in den Reben führt er zusammen mit seinen Helfern von Hand aus und verzichtet auf Insektizide. Sein Wein habe Charakter, weil sie alles von Hand lesen und nur gesunde und reife Trauben verwerten. In seiner unterhaltsamen Art erklärte er uns auch die degus-



tierten Weine, die nicht zu knapp ausfielen. Dazu servierte er Fleisch und Käse, was uns als willkommene Zwischenverpflegung diente, da es bereits früher Nachmittag war. Zum Schluss nahm Stephan gerne Bestellungen entgegen. Dabei bestätigte sich offensichtlich wieviel Charakter der degustierte Wein hatte. Überrascht und sichtlich erfreut, durfte er eine stattliche Anzahl Bestellungen entgegennehmen, die er freundlich verdankte. Nach der Verabschiedung war es dann bereits Zeit, um sich auf den Heimweg zu machen. Während der Rückfahrt wurde unter anderem auch über die zwei vergangenen Tage diskutiert, und manch einer zeigte sich erfreut, einen neuen unbekannten Teil des Juras kennen gelernt zu haben. An diesen beiden Tagen durften wir eine interessante Gegend und deren Geschichte näher kennenlernen und haben dabei einige lustige Stunden unter Turnkameraden verbracht.

PHE



## 2-Tages Wanderung der SFF Uznach

Vereinsreise vom 2./3. September 2017

Oh, das darf doch nicht wahr sein! Was verheissen denn die Wetterprognosen für unser Wanderwochenende?! Regen, Schnee und Kälte! Vor 2 Tagen war doch noch Baden in der Linth angesagt... Also schnell noch die Wanderschuhe imprägnieren, Regenjacke, Regenhose, Pelerine, Schirm, Kappe und Handschuhe einpacken. Selbst unsere Hardcore-Badenixen müssen einsehen, dass dieses Mal der Bikini zuhause bleiben muss.

Doch am Samstagmorgen um 7.00 Uhr geht die Sonne auf; zumindest auf den Gesichtern der 16 Frauen, welche sich am Bahnhof Uznach treffen. Alle sind gut ausgerüstet, die Rucksäcke wasserdicht umhüllt und überhaupt, von ein bisschen Regen lassen wir Sport-Fit-Frauen uns die Laune nicht verderben.

So fahren wir mit dem Zug via Rapperswil, Pfäffikon SZ, Thalwil und Zug nach Luzern. Im Stechschritt eilend und Slalom laufend hasten wir zwischen den unzähligen Reisenden hindurch und treffen in letzter Sekunde auf Gleis 15 ein, wo wir in die Zentralbahn einsteigen. Nun machen wir es uns gemütlich, können wir doch bis Meiringen sitzen bleiben. Aber warum schüttelt und rüttelt dieser Zug so; muss das so sein? Wir hoffen es jedenfalls und wenden uns einem anderen Thema zu; dem Wetter. Immer wieder blicken 16 Augenpaare aus dem Fenster zum Himmel. Was macht das Wetter und wie weit öffnet Petrus seine Schleusen?

In Meiringen steuern wir direkt das erste Restaurant an und geniessen den traditionellen Kaffee- und Gipfelihalt, spendiert vom Verein. Und dann gilt es ernst: Die Regenkleider werden montiert und die Schirme aufgespannt. Die ganze Gruppe setzt sich in Bewegung und wir marschieren durch den Regen bis zur Talstation der Reichenbachbahn. Diese Nostalgiebahn wurde vor über 100 Jahren erbaut und der 24-plätzige Holzwagen ist originalgetreu nachgebildet worden. Oben angekommen stürzt der Reichenbachfall wild und ungestüm neben uns in die Tiefe und raubt uns beinahe den Atem.

Für uns geht es weiter. Mit ein paar Treppenstufen beginnen wir den sanft ansteigenden Waldweg unter die Füsse zu nehmen. Verschiedene Aussichtspunkte gewähren uns nochmals atemberaubende Blicke auf den Wasserfall und ins Tal hinunter. Langsam wird das Tosen des Wassers leiser und,

was ist das? Es wird auch trockener! Hoffnung schöpfend entledigen sich die ersten Frauen ihrer Regenkleidung. Tatsächlich hat sich der Regen in ein sanftes Nieseln gewandelt, welches auch ohne Regenschutz gut verkraftbar ist. Juhui, von jetzt an macht das Wandern doppelt so viel Spass. Beim Restaurant Zwirgi knurren auch schon die ersten Mägen. Da wir nicht schon einkehren wollen und die Natur noch tropfend nass ist, entscheiden wir uns für ein schnelles Stehmittagessen. Hier wird auch Lisbeths neuer Slogan geboren: «Wir entscheiden das Programm vor Ort!» Das einzig Wahre bei diesen unsicheren Witterungsverhältnissen.

Immer weiter schlängelt sich unser Weg den Berg hinauf, idyllisch durch den farn- und moosbewachsenen Wald, stets dem Rychenbach entlang. Mystisch anmutend wabt der Nebel durch die Landschaft. Wie aus dem Nichts spritzt ein weiterer Wasserfall über einen Felsen; sein Ursprung bleibt im Nebel verborgen. Später öffnet sich das enge Tal bei der Alp Gschwandtenmad. Der Nebel verzieht sich für einen Moment und gibt uns den herrlichen Blick auf das Wetterhornmassiv und den Rosenlauigletscher frei.

Wenig später erreichen wir das geschichtsträchtige Hotel Rosenlaui. 1862 wurde ein einfaches Gasthaus erbaut und 1904 kam der prächtige Jugendstilbau hinzu. Das Hotel wurde schrittweise renoviert, so dass wir Frauen die besondere Atmosphäre dieses Hauses bei unserer Einkehr erspüren können. Eine scharfe Suppe oder frischen Kuchen, ja, das gönnen wir uns.



6 | Männer | Sport Fit Frauen | 7

Aus der gemütlichen Gaststube heraus sehen wir, dass es nun wieder kräftig zu regnen beginnt. «vor Ort» entscheidet unsere umsichtige Wanderleiterin, dass es nichts bringt, bei diesen Verhältnissen in die Rosenlaui-Schlucht zu steigen. So bleibt uns noch der Weg zu unserer Unterkunft auf der Schwarzwaldalp. Auch hier ein sympathischer Entscheid «vor Ort». Wer nicht mehr nass werden wollte, durfte mit gutem Gewissen ins Postauto steigen und zur Schwarzwaldalp fahren. Wer dem Wetter trotzt und noch vorige Energie hat, kann die letzte Etappe wandernd in Angriff nehmen. So teilen wir uns in zwei Gruppen auf und alle sind zufrieden.

Das Chalet Hotel Schwarzwaldalp macht aussen wie auch innen eine gepflegte, gastliche und heimelige Gattung. Schnell sind die Zimmer zugeteilt und wir Frauen richten uns fürs Abendessen. Das schmackhafte Essen, ein Gläschen Wein, die flotte Bedienung und vor allem die nette Tischrunde lassen den Abend zu einem weiteren Höhepunkt unserer Reise werden. Ja und dann wäre da noch die Sache mit der Wanderschuhsohle, die sich vom Schuh löst. Wie fast jedes Jahr schlägt das Sohlenelend wieder gnadenlos zu. Nein, es hat nicht unsere Leiterin erwischt, wie von einer daheimgebliebenen Kollegin vermutet wird. Egal, der Schuh



wird unzimperlich mit starkem Klebeband repariert, um am nächsten Tag seinen Dienst wieder tadellos zu erfüllen. Am Sonntagmorgen schlemmen wir ausgiebig am reichhaltigen Frühstücksbuffet. Punkt 9.00 Uhr sind wir alle mit gepacktem Rucksack bereit zum Abmarsch. Es ist frisch, sehr frisch sogar. Es riecht nach Schneeluft. Und tatsächlich, die Wolken machen der Sonne platz und wir sehen, dass die Berge wie mit Puderzucker bestäubt aussehen. Wir wandern wieder bergauf; über Wiesen, die vom gestrigen Regenfall durchnässt sind und besagter Schuhsohle alles abverlangen. Vorbei geht's an genüsslich kauenden Kühen, welche die

letzten Alptage zu geniessen scheinen. Die morgendliche Kälte ist gewichen und der Aufstieg lässt uns ins Schwitzen kommen. Platsch, da fliegen schon die ersten Schneebälle zwischen den Turnerinnen hin und her. In dieser Höhenlage liegen kleine Schneeflecken auf der Wiese verteilt und es ist unmöglich dem ersten Schnee zu widerstehen. Auf einmal zeigen sich vor uns, ebenfalls weiss eingezuckert, Eiger und Mönch. Wunderbar wie schön diese Berggipfel im Sonnenschein leuchten! Schneller als gedacht, liegt unser Ziel, die Grosse Scheidegg, vor uns.



Mit der fantastischen Aussicht vor Augen legen wir eine Mittagsrast ein. «vor Ort» entscheiden wir uns gemeinsam, ein früheres Postauto als geplant, zu besteigen, um so noch Zeit für die Rosenlaui-Schlucht-Besichtigung zu haben. Also schnell ins Postauto einsteigen, denken wir. Ein sehr gewissenhafter Postautochauffeur denkt jedoch ganz anders. Abrupt wird die hintere Postautotüre verschlossen und wir müssen uns in die Kolonne beim vorderen Einstieg einreihen. Zudem will der Chauffeur von jeder einzelnen Frau die Gruppenbillett-Kontrollmarke sehen. Wo in all den Säcken und Aussentaschen steckt wohl dieses verflixte Billett. welches sonst nie jemand kontrollieren will... Ordentlich wie wir Sport-Fit-Frauen nun mal sind, kommt auch das letzte Billett zum Vorschein und der Chauffeur muss uns Einlass gewähren. Obwohl er uns wohl lieber stehen lassen würde, wenn man seinen Gesichtsausdruck betrachtet...





Vor der Rosenlaui-Schlucht deponieren wir unsere Rucksäcke und steigen in die Schlucht hinein. Der Schluchtweg ist teilweise in den Felsen geschlagen und führt aufwärts, teils über Treppen dem schäumenden Bach entlang. Die Felswände rücken immer näher zusammen und das talwärts stürzende Wasser tost, spritzt und zischt. Das Wasser hat im Laufe der Zeit interessante Gebilde in den Fels geformt. Die Kraft des Wassers wird hier auf eindrückliche Weise spürbar. «Vor Ort» entscheiden wir, abermals ins Hotel Rosenlaui einzukehren. Im lauschigen Gartenrestaurant geniessen wir nochmals einen Kaffee und Kuchen.

Langsam aber sicher denken wir an die Heimreise. Ein Postautochauffeur der freundlichen Sorte, lässt uns problemlos in sein Gefährt einsteigen, obwohl «Garagenfahrt» auf seinem Programm stehen würde. So werden wir direkt vor den Bahnhof Meiringen gefahren und besteigen wieder

die Zentralbahn. Im Bahnhof Luzern ist die halbe Welt versammelt. Auch viele Heimkehrer vom Unspunnenfest sind vor Ort und da und dort erklingt ein Jodellied zwischen all den Menschen verschiedener Herkunft. Im Voralpenexpress haben wir reichlich Platz und wir richten uns für die direkte Heimfahrt nach Uznach ein.

Viele müde aber glückliche Gesichter strahlen mit dem abendlichen Sonnenschein um die Wette. Am meisten strahlt aber wohl unsere Wanderleiterin Lisbeth Ehrensperger. Die letzte Wanderung unter ihrer Leitung ist einmal mehr von A–Z ein tolles, bestens organisiertes, stets mit Humor geführtes Erlebnis für uns Turnerinnen gewesen.

Liebe Lisbeth, wir danken dir ganz herzlich, dass du viele Jahre diese grosse Aufgabe auf dich genommen hast und uns Sport-Fit-Frauen damit unvergessliche Tage geschenkt hast!

BKA



14:00 - 18:00Uhr



8 | Sport Fit Frauen | 9

## **Chlausabend**

Bei saisongerechtem Wetter – kalt und leichter Schneefall – versammelten sich 43 Personen beim Bahnhof. Der Abendspaziergang wurde dieses Jahr durch einen Foto-OL aufgelockert. Zwar waren sich nicht immer alle einig ob es nun nach links oder rechts gehen soll, aber wir haben das Ziel Wiichäller Rüesch und Grob trotzdem nach einer Stunde Marsch pünktlich erreicht. In gemütlichem und speziellem Ambiente genossen wir einen feinen Apéro, der uns vom Wiichäller offeriert wurde. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.



Zum Znacht gab es Salat und feine Pasta Bolognese und zum Dessert präsentierte sich uns ein feines Kuchenbuffet, gebacken vom OK. Gemütlich liessen wir den Abend in diesem wunderschönen Keller ausklingen, bevor es dann, für einige per Polonaise, nach Hause ging.

COHA









- Umzüge
- Transporte
- Möbelaufzüge
- Verpackungen Einlagerungen Entsorgungen
- Sägestrasse 5 8730 Uznach Tel. 055 280 13 18 • Fax 055 280 65 26
- info@hofstetter-uznach-ambh.ch www.hofstetter-uznach-gmbh.ch

## **Interview Corina Del Fabbro**

### Steckbrief

Corina Del Fabbro Name:

Familie: verheiratet mit Thomas Kuster, Tochter Anna Lina Kuster

Alter: 34 Jahre in Basel-Stadt Aufgewachsen:

Beruf: Umweltnaturwissenschaftlerin

Hobbies: Rennen, Turnen, Pilates, Brettspiele, Botanik,

Klavier spielen, Essen, Whisky



Künftige Präsidentschaftskandidatin der Sport-Fit-Frauen

### Ein paar Fragen

Corina, du bist in Basel aufgewachsen. Wie bist du nach Uznach gekommen?

Durch meinen Mann. Ich habe ihn während meinem Studium in Zürich kennengelernt. Er ist Uzner.

### Was gefällt dir an deinem neuen Wohnort?

Besonders die Nähe zur Natur: das Kaltbrunner-Ried mit den vielen verschiedenen Vogelarten, der Burgerwald, der Buchwald und der Buchberg, die zu meinen Standardlaufgebieten gehören. Auch gefällt mir, dass in Uznach das Vereinswesen so reichhaltig gelebt wird. Ausserdem habe in Uznach eine tolle und liebe Schwiegermutter!

#### Was vermisst du hier aus deiner alten Heimat?

Die letzten zehn Jahre habe ich in Zürich gewohnt. Am meisten vermisse ich, nicht mehr mit dem Velo zur Arbeit fahren zu können. Mein Arbeitsweg hat sich definitiv verlängert. Und obwohl ich gerne in Kontakt mit Menschen bin, mag ich die Anonymität einer grossen Stadt.

### Wie bist du auf den Turnverein Uznach aufmerksam geworden?

Meine Schwiegermutter weiss um meine Sportbegeisterung und hat mich auf den Verein mit ihrer hervorragenden Hauptleiterin Brigitt Hofstetter aufmerksam gemacht. Dann habe ich die Homepage besucht und bei einer Vorstandsfrau für eine Schnupperlektion angefragt. Das abwechslungsreiche Programm und die kompetent geleiteten Turnlektionen aller Leiterinnen haben mich überzeugt. So bin ich seit dem Herbst 2016 dabei.

### Was gefällt dir besonders bei den Sport-Fit-Frauen?

Das Turnen ist sehr vielfältig. Jede Woche steht ein anderes Training auf dem Programm. Jede Frau kann nach ihren Möglichkeiten mehr oder weniger intensiv trainieren. Auch gefällt mir das Soziale des Vereins. Vor den Sportfitfrauen kannte ich nur wenige Leute in Uznach. Heute kann ich um jede Tages- und Nachtzeit aus dem Haus gehen und treffe jemanden, den ich kenne.

### Wieso hast du dich bereit erklärt, das wichtige Amt der Präsidentin zu übernehmen?

Jeder Verein baut auf aktive, ehrenamtliche Mitarbeit. Ich möchte diesem tollen Verein etwas zurückgeben. Ich bin aber nicht alleine: Ein starkes Vorstandsteam wird mich unterstützen. Alle haben ihre klar definierten Aufgaben und arbeiten miteinander zusammen.

### Was wird dir als Präsidentin besonders wichtig sein?

Es ist mir ein Anliegen, dass wir als Verein weiterhin Turnstunden von hoher Qualität anbieten können. Wir haben hervorragende Leiterinnen, welche gut ausgebildet sind und vollen Einsatz geben. Damit dies in Zukunft auch der Fall sein wird, brauchen wir Nachwuchs an motivierten Leiterinnen. Aber auch im Bereich der Mitglieder müssen wir bestrebt sein, dass neue Frauen unseren Verein kennenlernen und mitturnen. Für mich persönlich ist mir wichtig, dass ich Unterstützung von meinen Vorstandsfrauen erhalte und wir gemeinsam alle Aufgaben meistern.

Liebe Corina, vielen Dank für deine Offenheit und viel Freude bei deiner Tätigkeit für die Sport-Fit-Frauen Uznach! BRKA & KAGE

10 | Sport Fit Frauen Sport Fit Frauen | 11

## Augenblicke aus dem KITU



















12 KITU 13

## **Gummistiefel oder Nagelschuhe**

LAMJU 2017

Die Organisatoren des STV Au und die rund 700 jugendlichen Athletinnen und Athleten trotzten auf dem Sportplatz Riet in Balgach widrigen äusseren Bedingungen. Am Sonntagnachmittag wurden sie dafür sogar mit ein paar Sonnenstrahlen belohnt. Davor wurde jedoch so ziemlich jeder nass. Auch haben von der Jugi 5 Athletinnen an diesem Wettkampf teil genommen und sich durch die Wassermassen gekämpft. Sei es von oben oder diese, die bereits am Boden war. Wir gratulieren allen zu ihrer Leistung.

MAKE

9	Charleen Krienbühl	2009
52	Elodie Klemens	2008
88	Fiona Weber	2006
47	Aurelia Oberholzer	2005
8	Vanessa Sutter	2003







## Schnitzeljagd 2017

Am 8. September durfte die Jugendriege eine tolle Schnitzeljagd durchführen. Für die einen noch früh am Morgen, wurden die rund zwanzig Kinder direkt in zwei Gruppen aufgeteilt und marschierten getrennten los, um unseren Schatz zu finden. Am gekennzeichneten Weg nach, der uns am Kloster St. Othmarsberg vorbei in Richtung Buechwald schickte. Überall am Weg finden wir Hinweise und Rätsel, welche na dies na mehr Sinn ergeben. Im Wald angekommen werden wir wiederum aufgeteilt. Die nun vier Gruppen lösen die im Wald versteckten Aufgaben und erhalten dadurch immer neue Hinweise. Von kreativen Naturbilden, über sportliche Aufgaben und auch wieder knifflige Rätsel, welche auch das Wissen über Karten und Kompass erfordern. Alles gelöst werden die vielen Hinweise zusammen getragen und durch das tolle Teamwork, kennen wir nun den Weg zu unserem Mittagsplatz, in der Blockhütte im Burgerwald. Voller Motivation und dem Regen trotzend machen wir uns auf dem Weg. Nach der stärkenden Rast führten uns Nachmittag die Hinweise Kreuz und Quer, über Stock und Stein mitten durch den Wald, bis wir schlussendlich an unserem Ziel angekommen sind. Die letzte Aufgabe, «Sucht den René», lösten wir alle gemeinsam. Zum Abschluss spazierten wir gemütlich zur Letziturnhalle zurück und liessen unsere letzte Energie am Jublatag aus.

**ADST** 



## **Advents-Obig der Jugi**

Es dunkelte bereits als sich die Jugi-Kinder anfangs Dezember für einmal vor statt in der Turnhalle trafen. Aufgeteilt in die drei Jugi-Gruppen Mini, Mittel und Maxi wanderten die fast 60 Kinder mit ihren Leitern auf verschiedenen Wegen in den Buechwald. Manch einem war es vielleicht etwas mulmig zumute so im Dunkeln unterwegs zu sein, andere fanden es spannend und bewunderten die Lichter Uznachs. Im Buechwald machten die Gruppen Halt an drei verschiedenen Orten, die mit brennenden Finnenkerzen gut sichtbar waren. An einem Ort gab es feine Verpflegung und wärmenden Punsch, an einem anderen sangen wir verschiedene Lieder und am dritten Posten war das Programm je nach Gruppe ein Feedback, ein Spiel, das Formulieren von Wünschen oder eine Geschichte hören. Pünktlich fanden sich

dann alle Gruppen beim Schützenhaus ein und sangen zum Abschluss nochmals alle zusammen ein Weihnachts-Lied. Doch halt! Was ist mit dem Samichlaus? Obwohl er dieses Jahr nicht persönlich erschienen ist, hat er uns alle natürlich nicht vergessen. Jedes Kind bekam einen feinen Grittibänz und ein Mandarinli aus dem grossen Sack, den der Chlaus oder seine Helfer für uns deponiert hatten. Schnell zündeten wir noch die Fackeln an der Finnenkerze an, dann machten wir uns auch schon auf den Rückweg ins Städtli. Pünktlich trafen wir bei der Letzi-Turnhalle ein und übergaben die quirlige Schar den wartenden Müttern und Vätern. Vielen Dank allen die am Advents-Obig mitgeholfen haben.

HEMO







14 Jugend Sport Jugend Sport

## **Swissathletics Sprint Kant. Final**

Man kann schon fast sagen, dass unser Trio der Jugi Uznach Stammgäste in Altstätten sind. Denn bereits das dritte Mal in Folge sind Vanessa, Noëmi und Sven zusammen am Final. Das Jugileiter Team und der TV Uznach gratulieren dem «Jugi Team» zu den Leistungen und hoffen, dass sie und viele andere im 2018, wieder beim «de Schnällscht Uzner» teilnehmen werden.

MAKE

Vorlauf 6. Rang Vanessa Sutter Noëmi Beglinger Sven Beglinger Vorlauf 11. Rang

Finallauf 6. Rang Finallauf 4. Rang Vorlauf 3. Rang



## Allererster Kurs für junge Leiterinnen

Am 04.11.2017 reisten wir (Irina Geronimi und Alexandra Schubiger) zusammen mit Vreni Oberholzer nach Wettingen. Dort fand der Geräteturnkurs «Jump In» statt. Dies war unser allererster Leiterkurs, darum waren wir sehr gespannt was uns erwartet. Nach einer kurzen Rundreise um Wettingen, haben wir die Halle endlich gefunden. Zuerst gab es eine kleine Einführung und Theorie zum Schalenmodell. Anschliessend mussten wir selber ran. Wir lernten am Morgen sowie auch am Nachmittag wie man an welchem Gerät richtig unterstützt und sichert. Wir konnten es auch gleich anwenden, indem wir es an unseren Kameraden ausprobierten. Am Mittag nach unserer Stärkung ging es weiter mit einer Präsentation. Wir lernten wie man den Einklang und Ausklang eines Trainings am besten gestaltet und was man dabei beachten sollte. Zudem sind uns auch noch verschiedene allgemeine Sachen erklärt und gezeigt worden. Nach einem intensiven und lehrreichen Tag durften wir natürlich noch alles aufräumen. Uns gefiel der Kurs sehr da wir jetzt gelernt haben, wie man richtig stützt, Ideen wie man ein Training gestalten könnte und noch vieles mehr.

**JAKE** 





## **Plausch-Nachmittag**

Alle Mädchen der Geräteturnriege trafen sich im September bei schönem Wetter auf dem Spielplatz Aeschensack zu einem Plausch-Nachmittag. An diesem Nachmittag wurde viel gespielt und auch der Spass kam nicht zu kurz.

Für all diejenigen Mädchen, welche den Spagat bis zu einem genannten Datum konnten, gab es im Vorfeld an den Spiele-Nachmittag aber noch die angekündigte Überraschung: Glaceessen mit Vreni!

Nach einem sehr feinen Zvieri verabschiedeten die Leiterinnen um 17.00 Uhr die Mädchen wieder! Es war ein lustiger Nachmittag!



JAKE



### Hofstetter Dienstleistungs GmbH Uznach

Verkauf und Reparaturen von Haushaltgeräten

fehlt Ihnen ein Handwerker im Haus rufen Sie mich an!

Tel: 055 280 51 28 079 321 31 28 www.hofstetter-dienstleistung.ch

Verkauf-Montage-Service-Reparatur





Meine erste Bank.



GETU | 17 16 Jugend Sport / GETU

## **Eltern-Informations-Abend**

An einem Dienstag luden die neuen Leiterinnen zum Informations-Abend ein. Die Idee dahinter war, dass sich das gesamte Leiterteam den Eltern persönlich vorstellt. Wir erfuhren da unter anderem, welche der jungen Frauen für welche Gruppe zuständig ist, welche Leiterkurse sie bereits schon besucht haben oder besuchen werden. Auch welche Berufe sie ausüben oder am Erlernen sind und was sie in ihrer Freizeit nebst der Leitertätigkeit fürs Geräteturnen sonst noch so machen. Sie zeigten uns auf, wie sie ihre Turnstunden gestalten und aufbauen und was im Gegenzug von unsern Kindern gefordert wird. Es geht dabei um viele kleine Sachen, z.B. Wasserflasche ins Training mitnehmen, wie natürlich auch um Wichtiges, wie z.B. pünktliches Erscheinen zu den Trainings. Weitere Infos können unter www.getu.tvuznach.ch/verein/verordnungen nach-

gelesen werden. An diesem Abend wurde den Eltern auch mitgeteilt, dass ab der nächsten Wettkampfsaison neue einheitliche T-Shirts mit einem neuen Logo an die Turnerinnen gegen ein kleines Entgelt abgegeben werden. Die restlichen Kosten können durch die Einnahmen aus dem Geräteturntag Linth 2017 gedeckt werden. Wir freuen uns sehr auf diese neuen T-Shirts. Im nächsten Heft werden wir dann das neue Logo für alle lüften. Lasst euch überraschen! An dieser Stelle möchten wir uns, das heisst die Eltern, beim neuen Leiterteam schon heute für die tolle Arbeit für und mit unsern Kindern bedanken. Wir wissen es zu schätzen, dass ihr einen Teil eurer Freizeit wiederum in die Jugend investiert.

**JAKE** 

# Neue Leitung, neue Schwerpunkte bei der GETU Einführung

Nachdem sich Jasmine Baumgartner ihren Traum vom Führen einer eigenen Geräteriege in Rapperswil verwirklichen konnte, war die GETU Uznach gezwungen, eine neue Leiterin für ihre Jüngsten zu suchen.

Diese wurde in Vreni Oberholzer gefunden. Sie ist immer wieder motiviert sich für Neues zu interessieren. Mit Vreni's Ausbildungsweg ist es für sie ein leichtes, anstelle des GETU Kids (polysportiv), spielerische Lektionen mit dem Schwerpunkt Geräteturnen nach den Richtlinien des J+S anzubieten, um so dem Wunsch des jungen Leiterteams für eine gezielte Grundausbildung der neuen Turnerinnen nachzukommen.



Nachdem für Mädchen ab dem zweiten Kindergarten und der ersten Klasse bis zu den Herbstferien ein Schnuppern angeboten wurde, kommen nun jeden Dienstag regelmässig 11 Mädchen in die Halle um Kraft, Beweglichkeit und Spannung aufzubauen, aber auch um ganz verschiedene Bewegungsgrundformen auf kindgerechte Weise an und neben den Geräten mit verschiedenen Materialien zu erleben. Diese Gruppe nennt sich GETU Einführung (EF). Sechs der Mädchen freuen sich sogar jeweils darauf, bereits auch schon beim Freitags-Training dabei sein zu dürfen.

JAKE



# Vor langer Zeit in einer weit entfernten Galaxis...

Star Wars Fans erkennen dieses Intro auf Anhieb. Untermalt mit der entsprechenden Musik selbstverständlich. Da rollt R2-D2 durch die Gegend und Rebell Han Solo klopft freche Sprüche. Ich habe kürzlich was über Zukunftstrends gelesen und fühlte mich, als würde ich noch in der Steinzeit leben und Star Wars stünde vor der Tür. Da war von Robotern die Rede, die unsere Alltagsaufgaben übernehmen. In Australien werden Bankkunden vom Roboter Nadia bedient - das ist jetzt kein Scherz, die heisst wirklich wie ich und ich kann nichts dafür. In Japan spielen Roboter bereits im Alltag eine wichtige Rolle. Die Altenpflege wird von Robotern übernommen. Einige halten sich einen Roboter als Partnerln. Hm, da stellen sich mir zahlreiche Fragen. Okay, das Problem mit der Zahnpastatube und dem WC-Deckel lässt sich wegprogrammieren. 1:0 für die Technik. Aber wie kuschelig ist denn so ein Roboter? Kann man mit dem schmusen? Argh... da entstehen seltsame Bilder in meinem Kopf. Wie krieg ich die jetzt wieder raus? In Japan kann man sich einen echten Menschen mieten, sollte man wieder mal den Wunsch nach menschlicher Gesellschaft verspüren und ausserhalb von Instagram und Facebook über keine Freundlinnen verfügen. Aber das ist teuer, das kann sich nicht jede/jeder leisten. Hm, ich hoffe, meine Freundinnen lesen das hier nicht, sonst könnten die noch auf seltsame und teure Ideen kommen. Ich kenne viele Menschen, denen die Zukunft oder die Bilder, die wir uns von der Zukunft machen, Angst einjagen. Und ich bin überzeugt: genau da liegt das hüpfende Komma, äh, der springende Punkt! Solange uns etwas Angst macht oder – vielmehr – wir uns selbst Angst machen, verlieren wir die Offenheit, kreativ mit der Realität umzugehen. Diese Kreativität brauchen wir aber in unserem Leben! Stellt euch mal vor, ihr hättet keine Angst mehr vor der Zukunft! Welche Möglichkeiten sich da auftun! Schon immer gab es Stimmen, die diffuse Zukunftsängste in die Welt geplärrt haben. Und was ist passiert? So gefährlich ist das Smartphone nun auch wieder nicht. Im Gegenteil. Es unterstützt uns im Alltag, kann Spass machen. Wir müssen nur lernen, es so einzusetzen, dass ES UNS dient. Und nicht umgekehrt. Sobald wir Sklave unseres Smartphones sind, verlieren wir unsere Freiheit und somit unsere Kreativität. Der technische Fortschritt macht Quantensprünge. Zum Vergleich: im 19.

Jahrhundert hat sich das Wissen in 100 Jahren verdoppelt. Heute verdoppelt es sich in einem Monat. Geschwindigkeit ist DAS zentrale Thema unseres Zeitalters. Und damit wir mithalten können, müssen wir offen dafür bleiben: offen für das, was auf uns zukommt. Und das können wir nur, wenn wir angstfrei sind. Wir werden weiterhin mit Problemen und Krisen zu kämpfen haben. Aber bisher hab ich noch jede Krise überlebt. Ihr auch? Krisen sind nicht lustig. Aber wir können an ihnen wachsen und lernen. Wenn wir das wollen. Wir müssen das allerdings nicht. Das ist optional. Ich kann die gleiche Strategie nochmals anwenden, wenn sie nicht funktioniert hat. Beim 2. Mal mit mehr Energie. Oder ich ändere was. Ich habe allerdings noch nicht rausgefunden, was ich tun kann, damit ich mich erinnere, was ich im Keller wollte. Da lauf ich extra runter und stehe dann da: verflixt, was wollte ich hier unten? Mein Smartphone lässt mich auch im Stich: no WLAN. Mein Mann hilft mir auch nicht weiter, der hat's ebenfalls vergessen. So ein Roboter wäre also doch ganz praktisch. Der wüsste das jetzt! Ja ich hätte nicht mal selber in den Keller gehen müssen, sondern hätte einfach meinen Robbie geschickt! Und derweil Zeit gehabt, mich an meinen Mann zu kuscheln. Ich werde jetzt sparen, damit ich mir Robbie leisten kann. Und bereite mich schon mal auf die Diskussionen mit meinen Kids vor, denn die finden den Namen Robbie bestimmt altmodisch und wollen ihn C-3PO nennen. Dann würde ich ihn so programmieren, dass er streiten kann. Dann können meine Jungs mit ihm diskutieren, wann Schlafenszeit ist und ob man bei -4° Celsius mit kurzen Hosen nach draussen gehen kann. Und ich gucke derweil Star Wars. Die Zukunft ist mein!



18 GETU Allgemein 19

## **Termine**

### Januar bis April

## **Geburtstage**

### Januar bis April

09. Februar	Männer	HV	
23. Februar	Aktiv Riege	HV im Leuen	
02. März	SFF	HV	
07. März	Männer	3-Spiel Regionalturnier	
16. März	Gesamtverein	HV	
24. März	GETU	GETU Tag Linth in Benken	
09.–14. April	Jugend/GETU	Trainingslager in Wattwil	

05. Januar	91	Wolfgang Hüppi	Männer
29. Januar	65	Paul Wirth	EM
01. März	75	Lisbeth Jud	SFF
04. März	87	Hans Desax	Männer
07. März	65	Fanco Romano	Männer
17. März	50	Priska Bosetti	SFF
07. April	80	Thildy Gehr	EM
14. April	65	Walter Schnyder	Männer







